



Frauenfeld, im September 2024

Das Ding – Vierundzwanzig geheimnisvolle Objekte aus Thurgauer Museen

Liebes Vereinsmitglied

Frisch ab Presse durften wir Ihnen mit dem Postversand des Mitgliederbriefs vom September unser Booklet «Das Ding – Vierundzwanzig geheimnisvolle Objekte aus Thurgauer Museen» überreichen. Dieses Printprodukt ist aus unseren beiden zwölfmonatigen Online-Serien «Das Ding» in Kooperation mit thurgaukultur.ch entstanden. Ziel dieses Büchleins ist es, die bisher digitale Entdeckungsreise durch unsere Museen nun auch in analoger Form greifbar zu machen. Nun halten Sie das fertige «Ding» in Ihren Händen. Wir möchten nicht viele Worte darüber verlieren, denn wir denken, es spricht für sich. Für alle Interessierten soll die Entstehungsgeschichte von «Das Ding» in einer «Art Making of» – erzählt werden.

Sie begann wie so viele digitale Ideen im ersten Corona-Jahr. 2020 erhielt ich von Hanspeter Greb († 1922), dem Besitzer einer aussergewöhnlichen Sammlung von Jagd- und Fischereiobjekten in Busswil, das Bild eines Hühnerdrachens zugesickt, samt Kommentar zu dessen Funktion und Bedeutung für die Jagd von Rebhühnern. Es wäre doch schön, meinte Hanspeter Greb, wenn man diese und ähnliche Objekte online

stellen und trotz geschlossener Museen mit dem Publikum in Kontakt bleiben könnte. Es folgten weiter Bilder und Geschichten aus Busswil. Mit anhaltender Pandemie drängte sich auch immer mehr die Frage nach einem passenden Format auf, um durch den Äther mit dem Museumspublikum in Verbindung zu bleiben. Da kam die Anfrage seitens thurgaukultur.ch, der digitalen Thurgauer Kulturplattform, für ein gemeinsames Kommunikationsprojekt gerade richtig. Chefredaktor Michael Lünstroth und ich steckten virtuell die Köpfe zusammen. Von den Vorschlägen, die auf dem Tisch lagen, kristallisierte sich schnell der einfachste als der beste heraus: Unter dem Titel «Das Ding» sollte auf unseren Webseiten und auf den Social-Media-Kanälen von thurgaukultur.ch monatlich ein Museumsobjekt gepostet werden, dessen Sinn und Zweck nicht auf Anhieb erkennbar wären. Ein Rätsel mit Bild sollte vorangehen, gefolgt von einem kurzen Auflösungstext. Unklar war, ob wir aus den Museen genügend passende Objekte erhalten würden, um damit ein ganzes Jahr abzudecken.



1

**Krücke für
Extravagante
oder Zweihänder
für besondere
Zwecke?**

Dieses Ding ist ungefähr einen Meter lang, besitzt ein stählernes Messerblatt und zwei ergonomische Holzgriffe. Es ist wahlweise für Rechts- oder Linkshänder einsetzbar. Erraten Sie, was es ist?



9

Zu diesem Zeitpunkt war es angezeigt, einen Experten für unbekannte historische Alltags- und Gebrauchsobjekte zu kontaktieren: Peter Bretscher, den damaligen Leiter des Schaudepot St. Katharinental. Der ausgewiesene Fachmann für alles, was in den Museen zwar einen Platz, aber (noch) keinen Namen hat, bot uns seine Unterstützung an. Er hatte bereits Erfahrung mit einem Rätselprojekt und stellte uns professionelles Bildmaterial und wasserdichte Texte zur Verfügung. Das war quasi das Backup, als wir im November 2021 einen Aufruf zur Einsendung von «geheimnisvollen Objekte» an die Museen verschickten. Während die Beiträge noch eintrudelten, gingen wir am 15. Februar 2022 mit dem ersten Post online: «Krücken für Extravagante oder Zweihänder für besondere Zwecke?». Das war die Frage. Und drei Tage später folgte die Auflösung: «Amerikanisches Heumesser».

Mit den Löwen aus Ittingen geht in diesem Monat die zweite Serie von zwölf Objekten zu Ende. 20 Museen haben bisher bei «Das Ding» mitgemacht. Die Serie fand an der Tagung «Digitaler Auftritt von Museen» 2023 in Chur als Beispiel für gelungene Online-Kommunikation Erwähnung und wird auf der Webseite von thurgaukultur.ch überdurchschnittlich häufig besucht. Deswegen kam schon nach Ende der ersten Serie im 2023 die Idee auf, dem Ding noch auf anderem Wege Publikum zu verschaffen. Nämlich als Printprodukt, das man auch dann noch gerne in die Hände nimmt, wenn der online Post längst im All verpufft ist.

Am 25. September fand nun die Lancierung des Booklets «Das Ding» im Rahmen des Jubiläumsanlasses «15 Jahre thurgaukultur.ch» statt. «Das Ding» stand ganz im Mittelpunkt der Feier und ging im Kulturhaus Apollo in Kreuzlingen buchstäblich über die Bühne: Objekte aus fünf Thurgauer Museen wurden von Thurgauer Kulturschaffenden als Poetry-Slam inszeniert. Die Lösung erfolgte durch die Leihgeber aus dem Seemuseum, Bohlenständlerhaus, Historischen Museum Thurgau, der Sammlung Etter und den Museen Telephonica und Rosenegg.

Erleben Sie 24 geheimnisvolle Objekte im Printformat. Ergänzt werden sie durch neun Kurzinterviews von acht Thurgauer Persönlichkeiten und einem Hund [sic!]. Das Vorwort verdanken wir Regierungsrätin Denise Neuweiler. Danken möchten wir an dieser Stelle allen, die an der Entstehung des Booklets beteiligt waren, insbesondere unseren Unterstützern und Sponsoren: dem Lotteriefonds Thurgau, der TKB-Jubiläums-Stiftung, der Raiffeisen Bank Thurgau und der Rotary-Stiftung-Jakob-Zindel!

Wie geht es weiter? Virtuell geht «Das Ding» demnächst in die dritte Runde. Kunstwerke, Maschinen, Apparate, Kleinodien – «Dinge» eben – werden weiterhin auf den Webseiten von MUSE.TG und thurgaukultur.ch zum Leben erweckt. Wie das genau geschieht, darüber halten wir Sie auf dem Laufenden.

Herzliche Grüsse



Sibylle Zambon, Geschäftsführerin

Bestellung von weiteren Booklets für Aktivmitglieder (Museen und Sammlungen) sowie für Passivmitglieder mit Verbindung zu Kulturinstitutionen

«Das Ding» wird gratis abgegeben. Als wertiges Produkt ist es in erster Linie zur Abgabe an Ihr interessiertes Publikum (z.B. als Giveaway bei Spezialführungen, für Ihren Stiftungsräte und Vorstände), an engagierte Mitarbeitende und deren direktes Umfeld gedacht und erst in zweiter Linie an Museumsbesuchende.

Bestellungen richten Sie bitte an: info@musetg.ch

[DAS DING](#) - online